

# Kölner Haus- und Grundbesitzerverein von 1888

Verband der privaten Wohnungswirtschaft

Hohenzollernring 71-73, 50672 Köln, Tel: 0221- 5736 0, Fax: - 5736-203

sekretariat@koelner-hausundgrund.de

www.koelner-hausundgrund.de



---

## Pressedienst

An die  
Lokalredaktion

Köln, den 12.05.2010

---

### Planlos - Politik und Verwaltung handeln ohne (Master)Plan

Die neuste Entscheidung der Politik auf Anraten der Verwaltung, den Verkehrsversuch „Ringe“ nun in feste Formen zu gießen, stößt beim Vorsitzenden des Kölner Haus- und Grundbesitzervereins von 1888, Konrad Adenauer, auf erheblichen Widerstand. Adenauer: „Die Entscheidung ist ein weiterer Baustein in der konzeptlosen Stadtplanung von Politik und Verwaltung.“

Adenauer bemängelt vor allem die Nichtbeachtung des seit einem Jahr bestehenden Masterplans. „Wenn der Dezernent für Stadtplanung sagt, die Ringe wären definitiv nicht der Ort, wo mit der Umsetzung des Masterplans angefangen würde, dann fordere ich ihn auf, mir den Ort zu nennen, an dem er mit der Umsetzung des Masterplans beginnen will.“ Nach dem fulminanten Start des über die Grenzen Kölns hinaus beachteten Vorhabens sei der Plan mit seinen Visionen völlig in der Versenkung verschwunden.

Adenauer: „Wenn ich bedenke, wie lange nun der Verkehrs“versuch“ Ringe angedauert, nämlich mehr als 10 Jahre, so habe ich wenig Hoffnung, dass sich an den Ringen kurz- oder mittelfristig etwas ändern wird. Die Verkehrsverhältnisse auf dem Hohenzollernring sind katastrophal.“

Die Entscheidung „Ringe“ ist für Adenauer aber nur *ein* Beispiel für den Umgang der Stadt mit visionären Projekten. Als weiteres Beispiel für die Unentschlossenheit der Verwaltung sieht Adenauer den Umgang mit dem Projekt „Deutzer Hafen“. Adenauer: „Auch hier gab es ein Symposium von höchster Qualität, dessen Ergebnisse völlig im Sande verlaufen sind. Es wäre wohl besser, man hätte darauf verzichtet, dann wäre die Enttäuschung über die Untätigkeit nicht so groß.“ Hier liegt für Adenauer das größte Problem in der Unfähigkeit der Verwaltung, eine einheitliche Meinung zu bilden. Adenauer: „Schon auf dem Symposium war es eine verkehrte Welt: Der Stadtentwickler war für den Erhalt der Schrottberge, der Wirtschaftsdezernent trat für die Stadtentwicklung ein.“ Adenauer fordert nun Oberbürgermeister Roters auf, eine einheitliche Verwaltungsmeinung herbeizuführen, damit auch hier die Planungen weitergehen können. Adenauer: „Während sich die Verwaltung streitet, werden im Deutzer Hafen weiter Fakten geschaffen, die einer zukunftsorientierten Entwicklung im Wege stehen.“

Für den Masterplan fordert Adenauer von der Verwaltung die Vorlage eines Aktionsplanes, wann und in welcher Reihenfolge die Umsetzung der Vorschläge aus dem Masterplan möglich ist. Adenauer: „Wenn auch zur Zeit kein Geld da ist, muss man jetzt die Zeit zur Planung nutzen.“

FdR  
Tewes